

Elberfeld, den 25. Juli 1927.
Hermannstr.

Sehr geehrter Herr Professor !

Haben Sie herzlichen Dank für Ihre so baldige Antwort auf meinen letzten Brief. Es ist mir sehr recht, wenn Sie mit Bruder Dick das Thema so verteilen, wie Sie vorgeschlagen haben, daß Sie also über den Abschnitt von Schleiermacher zu Ritschl sprechen und Bruder Dick über den Abschnitt von Ritschl zur Gegenwart. Ich teile Bruder Dick sofort Ihren Vorschlag nach Boppard, wo er augenblicklich im Mühlbad auf Urlaub ist, mit und glaube ohne weiteres, daß er gerne damit einverstanden ist.

Wenn Sie meinen Betheler Vortrag von 1924 in der Festgabe zu Schlatters 75. Geburtstag demnächst zu Gesicht bekommen, werden Sie vielleicht über das Ganze, was uns bewegt, ein etwas anderes und deutlicheres Bild gewinnen. Ich habe gar kein Interesse daran, selber mit meiner theologischen Einstellung irgendwie klassifiziert zu werden und möchte noch viel weniger versuchen, einen unserer führenden Theologen in eine Klasse einzuordnen, der man eine bestimmte Aufschrift gibt. Ich kann darin nur eine Vergewaltigung des Einzelmenschen, der als gottgegebene Individualität vor uns steht, sehen, so wenig ich die Verwandtschaft zwischen nahestehenden Leuten verkennen möchte. Wenn wir Sie, lieber Herr Professor, zu unserer Theologischen Woche um ein Wort bitten, so geschieht es lediglich in dem Gedanken, daß wir uns von Ihnen aus Ihrer Arbeit heraus Winke geben lassen möchten in der uns alle seit Jahren so ernst bewegt hat. Schriftfrage. Mein Betheler Vortrag war seinerzeit gedacht als Äußerung ernster Bedenken Ihnen gegenüber, wobei in keiner Weise vergessen wurde, welche Hilfe wir schon zur Problemfixierung von Ihnen bekommen hatten. Leider war es mir nicht möglich, damals, die Sache weiter zu verfolgen und insbesondere mit Ihnen in nähere Verhandlung zu treten. Wenn, wie ich das bereits in meinem letzten Brief ausdrückte, unsere Elberfelder Theologische Woche dazu dienen könnte, daß wir uns verstehen lernen und daß wir miteinander einer Antwort auf die Frage nach dem Worte Gottes näher kommen, so wäre ich persönlich dafür ganz besonders dankbar. Wenn ich keine weitere Nachricht von Ihnen bekommen sollte, setze ich auf unsere Vortragsfolge unter III ein:

- a) von Schleiermacher zu Ritschl; Professor D. Karl Barth,
Münster
- b) von Ritschl zur Gegenwart: Pastor Lic. Dick, Barmen.

An Bruder Dick schreibe ich gleichzeitig.

Mit herzlichem Gruß

Ihr treu verbundener

Pastor D. Huf